Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1989)

Heft: 1-2: Malville

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Energiepolitik nicht auf das Sparpotential besinnen, kann uns aber im selben Atemzug mit der «Auslandabhängigkeit» Angst und ein schlechtes Gewissen einjagen und darf der strahlenden Zukunft «inhärent sicherer», «fehlerverzeihender», «fortgeschrittener» Reaktoren nachhängen, was wiederum – zu ihrem Glück – eine Neuausrichtung der Investitions- und Forschungspolitik blockiert. «Die Entwicklung neuer Reaktorlinien im In- und Ausland ist ein wesentlicher Bestandteil der Referenzpolitik», heisst es dazu im Hauptbericht der Expertengruppe Energieszenarien EGES (oder darf man sich überhaupt nicht mehr darauf berufen?).

«Wesentliche Bestandteile» scheinen jedoch nicht Bestand zu haben: Noch keiner der wenigen überhaupt existierenden Brüter hat «gebrütet», Sicherheits- und Finanzierungsprobleme scheinen Hamm-Uentrop, den Referenzstandort des ABB-Hochtemperaturreaktor-Konzepts, zum Unort werden zu lassen **Seite 2**, der Traum vom Brennstoff-«Kreislauf» wird mit der Aufgabe von Wackersdorf auch für die Atom«öko»freaks immer mehr zum Alptraum.

Nur – das ficht unsere «Optionspolitiker», allen voran Adolf «Bravo» Ogi, nicht an, ihre Hausaufgaben weiterhin liegenzulassen. Auch d r e i Jahre nach Tschernobyl (Tschernobyl, dem toten Ort in der Ukraine!) ist die «Suche» nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner in der helvetischen Energiepolitik erfolglos geblieben. Was an Vorschlägen nicht abgelehnt wurde, ist verwässert oder verschoben worden. Aus der Katastrophe hat man nichts gelernt – nicht einmal die Jodtabletten sind verteilt worden **Seite 10.** Oder macht den Herren vielleicht Jochen Benecke – Ogi traf sich mit ihm – mit seiner Einschätzung des Gefahrenpotentials von Creys-Malville, dem Schnellen Brüter halt eben doch nur 70 Kilometer südwestlich von Genf, kalte Füsse?

Thomas Flüeler

«Inhärent sicher» ist nur, dass... Auch drei Jahre nach der Katastrophe von Tschernobyl erweist sich die offizielle Schweizer Energiepolitik als Energieverzögerungspolitik. Die Atombefürworter wählen nur ihre Worte etwas sorgfältiger – heute lässt man die «Option Kernenergie offen». Weder spart man Energie noch sorgt man für DEN Ernstfall vor. Nicht einmal die Jodtabletten sind verteilt. Thomas Flüeler fasst das Fiasko zusammen. **8**

SuperPhénix MalVille **11**

Non à la nouvelle mise en marche! Auprès de la discussion sur la «non-réalisation» de Kaiseraugst la Suisse (alémanique) a presque oublié le surgénérateur Superphénix à seulement 70 kilomètres de Genève. Pierre Lehmann de la section romande de la Fondation Suisse pour l'Energie nous rappelle les données ... et la nécessité de laisser tranquille les neutrons. **12**

Risque du Superphénix Critique de la recherche sur la sûreté et de l'éstimation du risque de la centrale nucléaire de Malville. Une étude scientifique des physiciens allemands et experts en questions des surgénérateurs Jochen Benecke et Michael Reimann. **14**

Bericht über das Natriumleck Das schweizerische Bundesamt für Energiewirtschaft stellt den Franzosen einen Persilschein aus. Und doch... **16**

«Wenn schon» – dann Angst vor Bugey Ob der berechtigten Empörung über den Schnellen Brüter darf man den «konventionellen» Reaktor in Bugey nicht vergessen, der so alt und mit Unzulänglichkeiten behaftet ist, dass man nur hoffen kann. **19**

Wasserkraft Schwerpunkt der letzten E+U waren die geplanten Pumpspeicherwerke in der Schweiz. Was in der Zwischenzeit an der Wasserfront gelaufen ist, steht auf Seite **20/21**

SES-Intern Tätigkeitsbericht und Jahresrechnung 1988 sowie eine Selbstvorstellung des neuen Mitarbeiters Matthias Gallati schliessen diese Ausgabe. **22**

Energieszene 2 **Energieszene Schweiz 4**

ENERGIE+UMWELT 1/2/89
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung,
Sihlquai 67, 8005 Zürich,
Telefon (01) 271 54 64
Redaktion: Thomas Flüeler, Matthias Gallati
Nicht gezeichnete Beiträge stammen
von der Redaktion
Abdruck erwünscht unter Quellenangabe
und Zusendung eines Belegexemplars
an die Redaktion
Umschlag: Jul Keyser
Gestaltung: Polly Bertram, Daniel Volkart
Satz: FOCUS Satzservice, Zürich
Druck: ropress, Zürich
E+U kann zum Preis von Fr. 15.–
abonniert werden, Einzelnummer Fr. 5.–

Bilder: Zeitplan Bundesamt für Energiewirtschaft 1989 (8/9), Benecke 1988 ((15), Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen 1986 in Schweizer Illustrierte 1988 (18), Ringier/D. Vernier 1988 (19)